

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Fachbereich Gartenbau

Söbrigener Str. 3a. 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl>

Bearbeiter: Stephan Wartenberg, Ute Hoffmann

E-Mail: stephan.wartenberg@smul.sachsen.de

Tel.: 0351/2612-700 Fax: 0351/2612-704

Empfehlenswerter Frühjahrsblüher: *Ajuga reptans* 'Mini Mahagoni'

Aktuelles für die Praxis

Ajuga reptans 'Mini Mahagoni' fiel in Dresden-Pillnitz zuerst bei den Sichtungen zu Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen positiv auf. Der Kriechende Günsel mit den kleinen und braunroten Blättern zeigte anders als viele seiner Artgenossen keinerlei Anfälligkeit gegenüber Echtem Mehltau. Nach den Tests auf Winterfestigkeit, bei denen auch Temperaturen unter -20°C gut überstanden wurden, waren die Kästen im Frühjahr über und über mit kleinen Blütenständen besetzt. Die attraktive dunkelblaue Farbe unterstützte ebenfalls den Gedanken, dass dieser Frühjahrsblüher auch sehr gut für eine Topfkultur geeignet sein könnte. Aus den bisherigen Versuchserfahrungen lassen sich die nachfolgenden Kulturempfehlungen ableiten.

Begonnen wird mit der Vermehrung in Woche 27 bis 29. Als Ausgangsmaterial sind, wie in den Pillnitzer Versuchen, Stecklinge von Agrexco Ltd. möglich (Tel.: 069/4075-0, E-Mail: info@agrexco.de). Die 2 bis 4 cm großen Stecklinge bewurzeln im Vliestunnel mit anfangs häufigerem Sprühen willig und können nach etwa 3 Wochen getopft werden. Es ist sinnvoll, eine Jungpflanze in den 9-cm-Topf oder 3 in den 12-cm-Topf zu setzen. Dieselbe Sorte ist außer unter dem englischen Sortennamen 'Mini Mahogany' offenbar auch unter den Bezeichnungen 'Valfreda' bzw. 'Valfreda' und 'Chocolate Chip' bei einer Reihe von Jungpflanzenbetrieben und Staudengärtnereien im Angebot. Gelegentlich wird die Sorte auch *Ajuga tenorii* zugeordnet.

Hinsichtlich des Substrates bestehen keine besonderen Ansprüche. Der Nährstoffbedarf der kompakten Pflanzen ist verblüffend hoch. Im Laufe der Kultur sollten insgesamt 500 bis 700 mg N verabreicht werden. Möglich ist zum Beispiel, ein Primelsubstrat mit Grunddüngung von 1 kg Mehrnährstoffdünger je m³ zusätzlich mit 4 bis 5 kg Depotdünger (Laufzeit 4 Monate) je m³ zu versehen. Bis einschließlich

der Treibphase ist dann keine Nachdüngung mehr nötig. Natürlich kann auch ohne Depotdüngung kultiviert und flüssig nachgedüngt werden. Bis Anfang Oktober ist dies dann wöchentlich mit 0,2 % Mehrnährstoffdünger 15-10-15 erforderlich, später angepasst an das abnehmende Wachstum. Eine Unterversorgung, vor allem in der Vorkultur im Spätsommer und Herbst, führt zu Minderwuchs und zu kleiner Rohware für die Treiberei. Die Vorkultur kann sehr gut im Freiland oder auch in gut belüfteten Folietunneln durchgeführt werden.

Ajuga reptans benötigen für die Blüteninduktion eine Kühlphase. Bei der Vorkultur und Lagerung im kalten Folietunnel wird der Kühlbedarf in der Regel gedeckt. Bisher führte eine derartige „Kühlung“ zu gut blühenden Beständen, auch in dem warmen Herbst/Winter 2006. Eine Vorkultur und Lagerung im frostfreien Glasgewächshaus ist auch möglich, obwohl diese in der Regel besser und teurer ausgestatteten Kulturfläche eher anspruchsvolleren Kulturen vorbehalten sein sollte. Unter Glas bleiben die Pflanzen etwas weniger kompakt und das Laub ist wegen der geringeren UV-Einwirkung weniger dunkel gefärbt.

Wird in Woche 50 mit dem Treiben (Heizen 12 °C, Lüften 14 °C) begonnen, ist je nach natürlichem Lichtangebot der Bestand nach 8 bis 10 Wochen verkaufsfähig. Photoperiodische Belichtung beschleunigt um eine Woche. Assimilationslicht (3 klx, 80 klxh/d) verkürzt die Treibdauer auf 5 bis 7 Wochen und verbessert noch einmal die äußere Qualität und Einheitlichkeit des Bestandes beim Aufblühen. Nicht zu unterschätzen ist der notwendige Putzaufwand beim Einräumen zur Treibphase. Vergilbte und abgestorbene Blätter müssen wenigstens grob entfernt werden. Kleinere und weiter innen sitzende Laubschäden werden in der Treibphase gut überwachsen. Das nach der Kühlphase dunkel braunrote Laub hellt sich beim Treiben etwas auf, der Neuzuwachs ist braungrün, was dem Zierwert aber keinen Abbruch tut. *Ajuga reptans* 'Mini Mahagoni' im Topf muss nicht getrieben werden. Mit anderen Frühjahrsblühern kalt durchkultiviert, bereichert es im März auch deren Sortiment mit einem filigranen Pflanzenaufbau und der so gesuchten blauen Blütenfarbe.

Wenn Kriechender Günsel als Topfpflanze für den Valentinstag produziert werden soll, muss auch die Zimmerhaltbarkeit den Kunden zufrieden stellen. Unter den Standardbedingungen (täglich 12 h Licht 300 bis 500 lx, 20 bis 22 °C, 40 bis 60 % relative Luftfeuchte) war 'Mini Mahagoni' auch hier mit einer Zimmerhaltbarkeit von 14 bis 21 Tagen sehr erfolgreich. Während der Haltbarkeitstestung war eine zunehmende leichte Aufhellung der Blüten zu beobachten. Die Einzelblüten welken nach einigen Tagen, rieseln jedoch nicht durch. Das Laub behält weitgehend seinen Zierwert.

In der Topfkultur zeichnet sich 'Mini Mahagoni' gegenüber anderen Günselsorten durch eine gute Verzweigung, einen reichen Besatz mit Blütenständen sowie ein einheitliches Aufblühen aus. Auch störende Seitenausläufer wie bei anderen *Ajuga*-Sorten sind kein Problem. Das Argument, dass es sich bei *Ajuga reptans* eigentlich um eine Staude handelt, sollte bei den zum sehr frühen Absatz vorgetriebenen Topfpflanzen nicht im Vordergrund stehen und auch nicht als Verkaufsargument verwendet werden. Dennoch kann der Verbraucher die im Zimmer abgeblühten Pflanzen an einem hellen,

kühlen Ort nach und nach abhärten und mit einem gewissen Restrisiko ab Anfang April ins Freie setzen.